

chend geklärt. Es gibt verschiedene Hypothesen, die überwiegend davon ausgehen, daß hierfür zirkulierende Erregungen in geschlossenen Neuronenkreisen und biochemische Aktivitätsmuster in der Hirnrinde in Betracht kommen.

Gefühl (Emotion): besondere Form der —» **Widerspiegelung** der objektiven Realität im Bewußtsein der Menschen; das G. bildet eine wichtige Komponente der menschlichen Psyche und ist mit allen anderen Formen der psychischen Tätigkeit verbunden. Zum Unterschied von den kognitiven Formen der Widerspiegelung, die in ihrem objektiven Inhalt die Gegenstände, Prozesse usw. der materiellen Welt mehr oder weniger adäquat abbilden und daher wahr oder falsch sein können, widerspiegeln die G. die subjektive Beziehung des Menschen zu anderen Menschen, zu Gegenständen und Prozessen der objektiven Realität sowie zu Gedanken, Anschauungen usw. in Form subjektiver Erlebnisse wie Freude, Zufriedenheit, Glück oder Ärger, Unzufriedenheit, Traurigkeit, Lust und Unlust usw. und entsprechender subjektiver Reaktionen.

Die G. spielen eine bedeutende Rolle im Verhalten, in der praktischen, theoretisch-erkennenden, ästhetisch-künstlerischen und sonstigen Tätigkeit der Menschen. Sie zeigen auf eine spezifische Weise an, ob die Tätigkeit erfolgreich war oder nicht, ob bestimmte Gegenstände, Vorgänge oder Anschauungen den Bedürfnissen und Interessen der Menschen entsprechen oder nicht. Die wichtigste Quelle für die Entwicklung der G. ist die Arbeit in ihren verschiedenen Formen. Sowohl die praktisch-gegenständliche Arbeit in der materiellen Produktion wie auch die wissenschaftliche und künstlerische Arbeit werden von G. stimuliert und bringen ihrerseits G. hervor. **Lenin**

bemerkte, »daß es ohne menschliche Emotionen< niemals ein Suchen der Menschen nach der Wahrheit gegeben hat, gibt und geben kann«. (LW, 20, 257)

Aktive G. können die Tätigkeit der Menschen positiv beeinflussen, ihre Tatkraft anregen und ihre Energie verstärken, während passive G. ihre Aktivität beeinträchtigen. Die G.swelt der Menschen ist differenziert: Neben kurzzeitigen Affekten gibt es lang wirkende Stimmungen, die dem gesamten Verhalten und Denken eines Menschen eine bestimmte emotionale Färbung verleihen sowie Leidenschaften wecken, die einen Menschen für lange Zeit beherrschen können.

Die G. der Menschen sind mit ihrem Denken verbunden und stehen daher in enger Wechselwirkung mit der Ideologie und Sozialpsychologie der Klassen. Die Einheit von Denken und Fühlen ist von großer Bedeutung für die Formung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins. In diesem Prozeß der Vermittlung von Kenntnissen und Überzeugungen und der bewußten Erziehung der G. kommt es darauf an, die G.swelt in Übereinstimmung mit dem Denken zu bringen und dem theoretischen Wissen durch die Ausprägung entsprechender G. eine emotionale Basis zu geben. Das ist eine wesentliche Bedingung für die Festigkeit des sozialistischen Bewußtseins.

Besonders eng verflochten mit der Ideologie und Sozialpsychologie der Arbeiterklasse sind solche G. wie Klassensolidarität, Liebe zur sozialistischen Heimat, Stolz auf die Erfolge des Sozialismus, internationale Solidarität usw.

Gegensatz: Pol eines Widerspruchsverhältnisses; d. h. eine Seite einander gegenüberstehender und sich ausschließender objektiver Sachverhalte (Gegenstände, Eigenschaften, Tendenzen usw.)